1)

Landshut in Baiern 28 März
1778

Hochwohlgebohrner Freyherr
Insonders hochzuschätzender Herr

für das kürzlich in Kupfer gestochene Denckmahl dero Hl: Vaters danke gehorsamst,
wer ist wohl der Verfasser des in Genev
verlegten Eloge de M: de Haller, sie
verschafen mir neuen Stoff zu meinen
hallerischen fragmenten, in kurzem werde
ich den gebrauch den ich davon gemacht
Euer Hochwohlgebohren vorzulegen die Ehre
haben. indessen habe ich des Verkaufs ihres
bücher Schatzes wegen nach Wienn geschrieben

P.S.

Voltaire soll einen Brochure über
die Reise des Grafen v: Falkenstein
geschrieben haben; haben Sie die
Gnade und schicken mir alles was dieser
Feder in diesem Fache eigen worden
gut und böses, wird mich freuen.

nächst 14 tägen werde vermuthlich mit einer
antwort aufzuwarten im stande seyn.
doch in München beij jetzt verwirrten zeit
läufften hab ich wohl bedächtlich nicht
angefragt, keinem wird uns mehr als wir
glauben kummer und licht geben.

Baldingers rede in Göttingen auf den
Tod weiland H Erxlebens haben sie
mir nicht geschickt ich bitte darum: in
dem Esprit des Journaux wird sie recensirt.

H Mumenthaler in Langenthal hat mir
geantwortet, er schickt mir seine Electrophore
das habe ich noch nicht erhalten.

Ein sicherer freünd schreibt mir es wäre die
entrevue mit dem H v Haller und Grafen v:
Kaiser Josef Falckenstein im druck erschienen, sollte
es an deme seyn dass etwas von dieser
Conversation vorhanden so bitte darum.

Voltaire ist in Paris doch sterbend, was sagen
ihre zeitungen von dieser reise und diesem manne.
Ich bin mit ausnehmender hochachtung

Euer hochwohlgebohren gehorsammster diener
Max Graf v Lamberg

P.S.
den einschluss bitte bäldigst
an H Tribolet einzuhändigen

sagen bereitet seien, sie Herr Praesident, Herren
D: Hirzel und geehrter Schultheß nennen zu können.
Indessen mit wahrer Verehrung

Hochwohlgebohrner Herr

Brünn in Mähren
über Wien 4 april
1785

Ihr gehorsammer Freund und
Diener Max Lamberg. Mitglied
der P: Gesellschaft in Zürich

Hochwohlgebohrner
Insonders Hochzuehrender Herr Praesident

Seit bereits zwey jahren würde es undank, Ver-
absäumung der Pflicht, (?) nennen sie es wie sie Edler
Verehrung werther mann, wann nicht meine stets ver-
änderte Lage und sehr bekannte Geschäfte die
ohnedem(?) verursachen daß ich nicht zu den meinigen
zu tische gehen, sondern auf meiner Stube mitten
unter Papieren zugleich essen und schreiben
und gewiß die Nacht nimmer(?) und Nacht Tag
machen muß, welches in einem alter von 55
jahren kein Spaß ist; wann noch dazu sage ich nicht
unumgängliches reisen, auch der Verzögerung meiner
Zuschrift an sie die ich als meine lieblings Be-
schäftigung ansehen würde entschuldigten, so würde
mich unmöglich nicht erhalten haben sie durch diese

zeiten beschwerlich zu fallen. da ich nun Gott sey
dank! seit 3 monath von meinem Gal-en
fiebern auch immer befreyet bin, so erlauben
sie dass eine meiner ersten beschäftigungen seye
Euer Hochwohlgebohren, Pater peccavi zu
schreiben. Nun etwas zu ihrer Lust Herr
Praeses! auch sie erwarten nicht, ob sie von dem
H Graf Potocki der nach Lausanne gerei-
set und der etwa 13 monath sie in Zürich zu be-
suchen versprach ein von mir für sie verwahr-
tes Schächtelgen mit Dognaaten (4 Stük)
muschel oder Kohlen marmor aus Kärnthen
nebst einem Visiten Billet von mir einge-
händigt haben; sollten sie von dieser art mehr
dergleichen erhalten wollen so befehlen sie
mit mir ich werde durch Leipziger Kauf
leute ihnen mehreres was sie verlangen werden
ohne allen zeit Verlust also gleich übersenden

ich wünschte nur dass ich ihnen durch diese Kleinig-
keiten, einigen gefallen zu erweisen im stand
seyn könnte.

Ich hätte übrigens eine bitte an sie die ich
sie sehr höflichst ganz gehorsamst ersuche mir
nicht abzuschlagen. Crell in seinem Chemi-
schen archiv 2ten band seite 189 schreibt von
einem Phosphorescierenden stein von Bonon
ein solcher willkommen wäre mir nicht so wie
Phosphor und ich würde noch stolzer darüber
seyn ihn aus ihren händen zu erhalten.

ein sehr weiss durchsichtig klares Isländisches
Cristal, das man häufig in der Schweitz findet
hätte ich auch längstens gerne erhalten. unter allen
diesen Piis desideratis wünschte ich nichts mehr
als sie Grosser Mann persönlich zu kennen, wie
leicht führen mich noch meine Fata in die Schweiz
und sollte es auch nur seyn um sie davon mir an

Nachricht v. Brandes [illegible] Phosphor [illegible] bergh. Saml. ~~XXVI~~ [illegible] Nachricht naturforsch-
der Schweizerlande Sulzer ausg. a. 1746 2 th. p. 364 v. [illegible] p. 274.

L A M B E R G, Maximilian Joseph, Graf von - Austrian Diplomat, Natural Scientist and Philosopher

B. November 24, 1730 (1729) Bruenn, Moravia
D. June 23, 1792. Bruenn, Moravia

Noted Natural Scientist, Mathematician and inventor of valuable machines. His extensive correspondence with Algarotti, Hume, Voltaire and d'Alembert reveals an outstanding knowledge of all scientific and philosophical problems of histime.

1. A.L.S. 4 p. 8vo, Landshut i. Bayern, March 28, 1778. He thanks for the etching of a monument and asks, who wrote the obituary for HALLER, published recently in Geneva, suggesting to sell the addressee's library in Vienna and not in Munich and asking whether the conversation between his correspondents father and Count Falkenstein (Emperor Joseph) has really been published as he learned. He is still missing the promised electrophores and mentions in the letter that Voltaire is dying in Paris. (Died on May 30, 1778). He would like to know what the papers write of Voltaire and whether it is true that he published a pamphlet regarding Count Falkenstein's voyage. He would appreciate letting him have all Voltaire's writings in this connection.

2. A.L.S. 3½ p. 4to, Bruenn (Moravia) April 4, 1785. Apoligizing for the delay in answering, caused by hard work and many duties. He sent 4 samples of Carinthian marble, Count POTOCKI took with him on his way to Lausanne and mentions an article in CRELL's Journal (Chemical Archive 2nd vol. p. 189) speaking of a phosphorescent stone from BERN (Switzerland). He would like to get a sample of it and hopes to make, one day, a trip to Switzerland to meet the addressee and also his friends, the Chemists HIRZEL and SCHULTESS.

WEINER